

Jahresbericht 2017



Jahresbericht der Präsidentin

Zusammenwachsen, zusammenwachsen – dies war das Jahresmotto 2017. Ursprünglich war es ein Leitsatz aus der Initiative KirchgemeindePlus im Hinblick auf eine mögliche Fusion mit Nachbargemeinden. Die Fusionen haben wir vertagt – der Leitsatz aber ist geblieben.

Sich in der Unterschiedlichkeit gegenseitig annehmen und voneinander lernen, darum geht es. Die Gegenwart braucht mehr «Wir» und weniger «Ich». In einer Zeit, in der sich viele Menschen auf das «Ich» beschränken, in der Egoismen und Alleingänge immer mächtiger werden, ist es wichtig, das «Wir» zu stärken und zusammenzustehen. Dies gilt insbesondere in Kloten, wo so viele unterschiedliche Leute verschiedenster Nationen, Glaubensgemeinschaften und Interessen leben.

Wir haben uns diesen Leitsatz sehr zu Herzen genommen und wir leben ihn in unserem Alltag. Einige Beispiele des «zusammenwachsens» möchte ich in diesem Kontext besonders erwähnen. Wir haben in Kloten eine vorbildlich gelebte Ökumene mit vielen gemeinsamen Gottesdiensten und Anlässen, nehmen uns in der Unterschiedlichkeit gegenseitig an und lernen voneinander. Im Gemeindeaufbau lassen wir uns durch Ideen anderer Gemeinden inspirieren – oder umgekehrt. Ein gutes Beispiel ist hier unsere gedeihende Familienarbeit, die auch ausserhalb unserer Gemeinde viel Beachtung und Anerkennung findet.

In den Bereichen Hausdienst und Verwaltung arbeiten wir mit unserer Nachbargemeinde Opfikon zusammen. Neuerdings haben wir Vereinbarungen der gegenseitigen Unterstützung und Zusammenarbeit.

Ein Rückblick auf das Jahr 2017 erfüllt mich mit Genugtuung und auch Stolz. Wir haben beharrlich an unseren Zielen gearbeitet und sehr viel erreicht. Das war nur möglich dank dem unermüdlischen Einsatz der Belegschaft, dem Pfarrteam, den Freiwilligen und meinen Kolleginnen und Kollegen in der Kirchenpflege. Vielen herzlichen Dank.

Suzanne Rieder, Präsidentin

Gottesdienst und Musik

Das Jahr 2017 war ein kirchenmusikalisch vielfältiges Jahr in unserer Gemeinde. Es gab diverse Gottesdienste mit musikalischen Akzenten. Mindestens fünfmal sang der Gospelchor, der sich konsolidierte und immer wieder neue Sängerinnen und Sänger begrüssen konnte. Unsere Kantordin Adina Liebi leitet den Chor mit Schwung und Begeisterung. Preslava Lunardi und Martin

Jäckle steuerten vielfältige Musikwerke bei und spielten zu besonderen Anlässen mit Solistinnen und Solisten zusammen. Zweimal stand ein Gottesdienst mit Musik von Johann Sebastian Bach auf dem Programm, wobei beim ersten die Orgel streikte! Unsere Organistin musste spontan auf das E-Piano ausweichen, was natürlich den Verlust nicht ganz wettmachen konnte. Zum Glück war das der einzige Streich, den uns unser neuer Orgelspieltisch bereitete. Seitdem läuft alles wie geplant. So konnte die Gemeinde im November die «Kunst der Fuge» im Gottesdienst mit Orgel und zwei Oboen geniessen. Auch die Lautsprecheranlage in der Kirche bewährte sich im ersten Gottesdienst, der mit Musik von Mozart ab CD gestaltet wurde. An Pfingsten und zum Reformationstag gab es Musik und Wort mit Preslava Lunardi an der Orgel. Neben dem Gospelchor ist seit

August eine freie Singgruppe entstanden – dort steht noch mehr das Singen aus Freude im Mittelpunkt. Auftritte sind nicht das Ziel, aber auch nicht ausgeschlossen. Im Dezember konnte nach vielen Anläufen endlich wieder ein Offenes Weihnachtssingen stattfinden, das guten Anklang fand. Vertraute und neue Lieder gepaart mit weihnachtlichen Texten stimmten auf die Weihnachtszeit ein. Der Anlass klang mit Glühwein, Punsch und Guetsli aus. Die Oekumene wurde auch im vergangenen Jahr in gewohnt herzlicher Kollegialität gelebt. Abwechslungsweise in der katholischen und reformierten Kirche fanden gemeinsame Vespere in der Passionszeit und zur Einheit der Christen statt. Dazu kamen oekumenische Sonntagsgottesdienste zur Einheit der Christen, am Bettag, zum Stadtfest, zugunsten von BFA/Fastenopfer und zum Weltgebetstag.

Wir sind gemeinsam unterwegs, nicht in genau gleicher Weise, aber in gleicher Richtung, und lernen gerne von- und miteinander.

*Christine Höötmann,
Kirchenpflegerin Ressort
Gottesdienst und Musik*

Kinder und Familien

Der Spielplatz wird eingeweiht

«Kirche macht direkt etwas für Menschen, redet nicht nur darüber. Das Soziale wird gestärkt, das gefällt mir.»

*Vater von zwei Kindern**

Das Berichtsjahr war geprägt von der intensiven Weiterarbeit an der Planung und Umsetzung eines Begegnungsortes mit Bistro und Spielplatz im Kirchenpark. Einen Meilenstein bildete die Realisierung und Einweihung des Naturspielplatzes. Der Mitwirkung von Müttern, Vätern und Interessierten ist es zu verdanken, dass aus dem Naturspielplatz ein spannender Erlebnisort entstanden ist, der Klein und Gross einlädt, mit allen Sinnen zu experimentieren, zu erforschen und spielend die Zeit zu vergessen. Das Bedürfnis nach solchen Spielräumen widerspiegelte sich in den über 200 Besuchern, die an der feierlichen Eröffnung des Spielplatzes teilhatten und die wie ein bunter Teppich den Kirchenpark bevölkerten.

Freiraum Familie

«Kirche ist ein Ort der Lebensfreude. Alle sind willkommen.»
Mitglied der Kirchenpflege

Ebenfalls unter der Mitwirkung von Eltern, Senioren und Interessierten erörterte das Pro-

jektteam, begleitet von der Firma «cottier und zogg», an einer Werkstatt und drei Arbeitsgruppensitzungen die Frage, welche weiteren Räume es für Klein und Gross braucht, damit im Kirchenpark ein generationenfreundliches Miteinander und Nebeneinander möglich wird. Wie soll ein Bistro aussehen, eingerichtet sein und betrieben werden? Was wollen Väter und Mütter, Grosseltern und Senioren erleben? Aus den Ergebnissen, Ideen und Visionen der Mitwirkenden erarbeitete das Projektteam den Freiraum Familie. Der Freiraum Familie verbindet als gastfreundlicher und naturnaher Begegnungsort inmitten der grünen Oase im Kirchenpark ein Ensemble aus Liegenschaften und Grünflächen untereinander. Dazu gehören der Naturspielplatz, die familienfreundlich eingerichtete Kirche, die Räume für kirchlichen Unterricht und Elternbildung, ein Garten zum Bepflanzen und als Ruhebereich, sowie das Atrium als Erwachsenenlounge und der Jugendraum. Der Freiraum sieht zudem eine Jurte vor. Darin soll das Mitarbeiterteam der Familienkirche gemeinsam mit Freiwilligen einen Bistrobetrieb aufbauen. Die Jurte soll aber auch vielseitig nutzbar sein, die Beziehungsarbeit zu Familien sowie die interne Vernetzung fördern. Der

Freiraum mit seinen vielfältigen Verbindungen eröffnet so innovative Formen von Gemeindeentwicklung.

In einer abschliessenden Werkstatt inszenierte das Projektteam den Freiraum Familie: Mit einer gediegenen Lounge im Atrium, dem Garten zum Picknicken, einer besinnlichen Ecke in der Kirche für Stille oder Gespräche mit dem Familienpfarrer, mit kreativen Ateliers für die Kinder und einer Mojito-Bar im Jugendraum waren kleine und grosse Gäste eingeladen, in den verschiedenen Räumen zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ein besonderes Highlight war der Barista Marcel Schweri, der in einer Mietjurte vom Babyccino über den Ristretto bis zum Americano verschiedene Kaffees braute.

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt der Jurte Himmelblick zu

«Die Kirche ist im Wandel. Sie geht neue Wege. Sie bewegt sich zu den Menschen hin und bringt sie zusammen. Sie motiviert mitzumachen. Wenn das gelingt, kann die Kirche ein echter Begegnungsort werden.» Senior

Ein weiterer Meilenstein und Grund zu grosser Freude bedeutete die Unterstützung der RPK und die Zustimmung der Ge-



Kibala-Ausflug

Eröffnung des Spielplatzes



meinde an der Kirchgemeindeversammlung zur Errichtung der Jurte Himmelblick. Mit überragender Mehrheit gaben die zahlreich anwesenden Stimmberechtigten dem Vorhaben grünes Licht.

Pioniergeist, Herzblut, Engagement

«Zusammgehören: dass man austauschen kann, wenn Probleme oder Freuden bestehen; dass es einen Ort gibt, wo man Menschen treffen kann, wenn man sich alleine fühlt.» *Alleinerziehende Mutter von drei Kindern*

Neben der arbeitsintensiven und mit viel Pioniergeist konzipierten Entwicklung des Freiraums führte das Team der Katechese und Familienarbeit mit Claudia Schickli, Prisca Wintsch und Christine Meier unter der operativen Leitung von Claudia Eichenberger und Corina Hungerbühler sowie dem Familienpfarrer Jürgen Wieczorek die bereits bestehenden Angebote mit viel Herzblut, Engagement und Kompetenz erfolgreich durch. Mit Liliane Schurter Thut wurde unser Team durch ein weiteres versiertes Mitglied verstärkt.

*Claudia Lips Furler,
Kinder und Familie*

*Die Zitate stammen aus der ersten Werkstatt. Sie geben die Visionen der Mitwirkenden wieder.

Jugendarbeit

Mit der Besetzung der Stelle eines Jugendarbeiters durch Raphael Caviezel fand eine Zusammenarbeit im Bereich Jugend und Katechese statt. In den Gefässen des kirchlichen Unterrichts klärte der Jugendarbeiter die Bedürfnisse, Wünsche und Anliegen der Jugendlichen ab und nahm diese in seinen Angeboten auf.

Im Team mit dem neuen Jugend-Pfarrer hätte Raphael Caviezel die Möglichkeit gehabt, sich intensiv in die Konfirmationsarbeit einzubringen. Überraschenderweise kündigte er auf Ende Dezember 2017, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen.

Konfirmationsarbeit

Der letzte verbindliche Meilenstein des religionspädagogischen Konzepts rpg findet in der 8. und 9. Klasse statt. Wie bereits in den letzten Jahren besuchten die Konfirmanden den PACE-Kurs. Dieser befähigt die Jugendlichen, an Anlässen mit Kindern Verantwortung zu übernehmen. Sie wechseln die Rollen von Teilnehmenden zu Leitenden. Mit verschiedenen Einsätzen in der Gemeinde konnten die Jugendlichen das Erlernte in die Praxis umsetzen und dabei Punkte sammeln, um die für die Konfirmation nötige Anforderung zu erfüllen. Auch der verbindliche Besuch der Streetchurch fand statt.

In der 9. Klasse vermittelten die beiden Pfarrer Oliver Jaschke und Ulrich Schwendener die christliche Kultur und ihre Botschaft in thematischen Blöcken. Der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Konfirmandinnen ist ein fester Bestandteil vor der Konfirmation.

Der festliche Abschluss dieser beiden Jahre bildete die Konfirmation bei Pfarrer Ulrich Schwendener und Pfarrer Oliver Jaschke.

Lisa Zöbeli, Kirchenpflegerin Jugend

Senioren, Sozialdiakonie, Ökumene und Freiwillige

Vom vergangenen Jahr gibt es viel Positives zu berichten. Alle vorgesehenen Anlässe konnten durchgeführt werden und waren gut besucht.

Der absolute Höhepunkt war die Jubiläumsfeier im September zum 25-jährigen Bestehen des Kirchgemeindehauses. Der von den Architekten Mengolli und Ehrensberger geplante Bau ist noch immer sehr vielseitig und passt sich wunderbar der Umgebung an. Gefeierte wurden vor allem die vielen freiwillig Engagierten, denn ohne deren Einsatz wäre das reichhaltige Programm nicht zu bewältigen gewesen. Die ehemaligen und aktuellen Cafeteriafrauen bekamen von HR. Schmieder von der Sonnweid Wetzikon zum Dank ein Buch überreicht, denn ein Teil des Erlöses war dieser Institution gespendet worden. Verschiedene

Redner, Musiker und ein Grillmittag rundeten die schlichte Feier, an der viele Besucher teilnahmen, ab.

Feste Bestandteile unserer Kirchgemeinde sind die Cafeteria, der Frauezmorge, das Zäme essen – zäme rede, der Samschtigzmorge und der Basarladen. Auch fanden noch verschiedene andere Veranstaltungen statt, welche via Aushang und mit Flyern angekündigt wurden. Weiter gibt es die Ausflugsgruppe, das Seniorenturnen, die Meditation und es wird sogar gejasst. Die vielen verschiedenen Möglichkeiten sind da, um genutzt zu werden, Kontakte zu knüpfen und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Das jährliche Basarwochenende und der Adventsmarkt mit unserem Wurststand waren gelungen und wir erwirtschafteten einen schönen Spendenbatzen.

Sollten Sie einmal Hilfe oder Rat brauchen, unsere zwei Diakoninnen stehen Ihnen gerne bei, bitte melden Sie sich telefonisch an. Sollten Sie Besuch wünschen, treten verschiedenen Frauen und Männer des va bene Teams gerne mit Ihnen in Kontakt. Weiter sind die Geburtstagsbesucherinnen das ganze Jahr über unterwegs, um die vielen über 85-Jährigen zu besuchen.

Das Seniorenjahresprogramm wird seit Jahrzehnten im Wechsel ökumenisch durchgeführt und ist eine gut funktionierende Bereicherung. Der Suppentag resp. Brot



Ausflug Kinderwoche

Konfirmation 2017



für alle, der Weltgebetstag, sowie Bettag, das Begegnungsfest und die Seniorenferien, die Waldweihnacht und am 24.12. die Weihnachtsfeier mit Essen fanden gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde statt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Freiwilligen von Herzen ein grosses Danke für Ihren Einsatz!

*Alice Biber, Kirchenpflegerin
Senioren, Erwachsene,
Freiwillige und Ökumene*

Liegenschaften

Das Jahr 2017 stach vor allem durch den neuen naturnahen Spielplatz hervor, welcher im Sommer den Kindern übergeben werden konnte. Die Stadt Kloten stellte das Gelände, auf dem der Spielplatz gebaut wurde, kostenlos zur Verfügung. Als Gegenleistung übernahm die reformierte Kirchengemeinde die Investition und den Betrieb des Spielplatzes. Dieser fand bei Klein und Gross sofort Anklang und wird seitdem rege benutzt.

Als weiterer Schwerpunkt erwies sich eine Lösungssuche für den Betriebsunterhalt. Einerseits wurde ein zusätzlicher Sigrüst gesucht, welcher flexibel zwischen Kloten und Opfikon arbeitet, andererseits wollte man die Reinigungsarbeiten extern lösen. Doch so einfach wie es sich anhört, war

es dann doch nicht. Mit Roland Blumer wurde ein passender Sigrüst aus nächster Nähe gefunden. Doch anstatt sich während den Sommerferien langsam einzuleben und alles nach und nach kennenlernen zu können, wurde er sogleich zwangsläufig ins kalte Wasser geworfen und musste vor allem für Opfikon einspringen, da dort der Sigrüst krankgeschrieben war. Für den unermüdlchen Einsatz ein riesengrosses Lob und ein Dankeschön! Aus diesem Grund hatte gleichzeitig unser Hauptsigrüst, Ivar Müller, mehr als genug Arbeit, auch dafür einen herzlichen Dank. Auf der Suche nach einem geeigneten Putzinstitut konnte eine passende Firma gefunden werden, welche unsere speziellen Anforderungen erfüllen können sollte. Die Praxiserfahrung werden wir dann aus dem nächsten Jahresbericht erfahren.

*Martin Mikula,
Kirchenpfleger Liegenschaften*

Projekt Mehrfamilienhaus Reutlen

Eigentlich sollten wir hier darüber berichten können, dass unser Mehrfamilienhaus in der Reutlen bereits fast bezugsbereit sei. Sollten – leider sah die Realität ganz anders aus. Baueinsprachen einer einzelnen Person durch alle Instanzen hindurch verzögerten die

Bauarbeiten um über ein Jahr und lösten auch einiges an Mehrkosten aus. Weitere Einflüsse auf das Projekt hatten die Einsprachen glücklicherweise keine. Nicht in einem einzigen Punkt musste das Projekt angepasst werden.

Nach dem Urteil des Bundesgerichtes zu unseren Gunsten konnten wir endlich mit den Detailplanungen für die Umsetzung starten. So werden wir also 2018 mit dem Abbruch des alten Pfarrhauses und mit dem Neubau starten. Bezugsbereit werden die Wohnungen voraussichtlich im September 2019 sein.

*Heinrich Brändli,
Projektleiter Bauprojekte*

Aus dem Pfarrkonvent

Seit dem 1.10.2017 ist unser Pfarrteam wieder komplett. Uwe Tates als neuer Jugendpfarrer freute sich sehr über den herzlichen und offenen Empfang in Gemeinde und Mitarbeiterschaft. So fand er sich schnell in das Leben unserer Gemeinde ein.

Mit grossem Dank verabschiedeten wir gleichzeitig Pfarrer Ueli Schwendener, der sehr engagiert über Jahre die Vertretung an dieser Pfarrstelle geleistet und die Arbeit im Pfarrteam geprägt hatte.

Die Zusammenarbeit im Pfarrteam gestaltet sich kollegial, freundlich und motivierend, was

Einwohnerstatistik

Evangelisch-reformiert	4565	(4647)
Römisch-katholisch	5603	(5569)
Übrige, Konfessionslose	9701	(9313)

Kircheneintritte

Frauen	2	(3)
Männer	1	(1)
Kinder	0	(1)

Kirchenaustritte

Frauen	22	(19)
Männer	28	(30)
Kinder	2, 1 Junge, 1 Mädchen	

Total Kollektenerträge:

Fr. 45 550.95	(38 935.85)
---------------	-------------

***Zahlen in Klammern
Berichtsjahr 2016**



Spielplatz



Seniorenferien in Baveno



wir alle als grosses Geschenk empfinden. In den Pfarrkonventen können wir ebensogut herzlich lachen wie auch engagiert diskutieren. Jeder bringt eigene Akzente und Begabungen ein und wir hoffen, so dazu beizutragen, dass unsere Kirchengemeinde vielfältig bleibt und auf ganz verschiedene Bedürfnisse eingehen kann, ohne die Verbundenheit aus dem Blick zu verlieren.

Neues Konzept und frischer Schwung in der Jugend- und Konfirmandenarbeit

Nachdem der Freiraum Familie nun gestartet ist, soll insbesondere die Verzahnung mit der Konfirmanden- und Jugendarbeit ins Visier genommen werden und ein grosser Freiraum entstehen, in dem sich Kinder und Jugendliche in unserer Gemeinde entwickeln und entfalten können. Kirchengemeinde und Mitarbeiter nahmen sich im Januar auf einer Retraite im Kloster Kappel Zeit, den Bereich Jugend in den Blickpunkt zu nehmen. Wünsche und Erwartungen wurden ebenso gesammelt wie Ideen zur Umsetzung. Es wurde deutlich, dass es sich lohnt, Jugend- und Konfirmandenarbeit besonders sorgfältig wahrzunehmen. Erleben doch gerade Jugendliche eine intensive und manchmal auch verwirrende Phase in ihrem Leben, die im Blick auf die Lebenskraft

und Möglichkeiten darin als eine «goldene Zeit» bezeichnet werden kann. Jugendlichen in dieser Phase offen und aufmerksam, ermutigend und herausfordernd zu begegnen und sie zu begleiten ist für die Kirche eine wichtige Aufgabe. Momentan arbeiten wir noch an einem neuen Konzept, das den Bedürfnissen der Jugendlichen entspricht und gleichzeitig abwechslungsreich ist und Orientierung gibt. Dabei greifen wir auf Bewährtes zurück und experimentieren mit Neuem. In Zukunft wird es auf jeden Fall wieder ein fünftägiges Konflager und mehr erlebnisorientierte Angebote geben.

Familiengottesdienste

Neben der Einbettung in die Projekte der Familienkirche rund um den vollendeten Naturspielplatz und die geplante Begegnungsstätte Jurte «Himmelblick» (siehe Abschnitt «Familienkirche») wurden im 2017 zwei neue profilierte Gottesdienste für Familien ins Programm aufgenommen.

Schuljahreseröffnungsfeier: Wachsen wie ein guter Baum.

Nach den Sommerferien feierten wir mit den Kindern aller Unterrichtsklassen einen lebendigen Aktionsgottesdienst zum Auftakt des neuen Unterrichtsjahres. Jesus erzählte einmal seinen Freunden und Freundinnen,

wenn Gott etwas unter uns Menschen anfangen wolle, dann fange er ganz klein und unscheinbar an, so klein wie ein winziges Samenkorn. Aber am Ende kommt bestimmt etwas ganz Grosses und Tolles dabei heraus! Darauf vertrauen wir in der Familienkirche und feierten den Gottesdienst mit fröhlichen Liedern und ernstesten Gebeten, mit kreativem Gestalten und nachdenklichen Gedanken, dass wir uns individuell entwickeln, gemeinsam wachsen und zusammenwachsen als Gemeinde unter seinem Segen – wie ein guter Baum!

Tauferinnerungsfeier: Im Licht Gottes das Leben feiern

Kaum zu glauben, aber wahr: In der Taufe sagt uns Gott, dass wir seine geliebten Kinder sind und wir nehmen ihn beim Wort und wollen das in Zukunft zur frohen Erinnerung jedes Jahr gemeinsam feiern! Wir haben bereits Interessantes, Spannendes und Feierliches für die ganze Familie vorbereitet...

Insgesamt hat sich die Taufe als ein Kristallisationspunkt für das Wachsen der Familienkirche etabliert. Besuche und anregende Gespräche mit den Eltern im Vorfeld, familienfreundliche Gestaltung von Taufgottesdiensten und einladende Kontaktpflege in der Zeit nach der Taufe gehören zum Profil des Familienpfarramts.

Aus der Erwachsenenbildung: Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Zum 500. Jahrestag des Thesenanschlags in Wittenberg durch Martin Luther fanden drei Veranstaltungen statt. Eine erste wurde in Zusammenarbeit mit der Freien Evangelischen Gemeinde (FEG) im Kino Claudia durchgeführt. Vor gut gefüllten Rängen wurde der Film «Luther» aus dem Jahr 2003 gezeigt. Danach entstand ein lebhafter Austausch im Foyer des «Claudia» bei einem vorzüglichen Apéro, den Franziska Wisskirchen vorbereitet hatte und durchführte.

Am eigentlichen Reformationstag, dem 31. Oktober, fand in der Kirche eine musikalische Lesung statt. Organistin Preslava Lunardi spielte u.a. Fantasie und Choral op. 58 «Ein feste Burg ist unser Gott» des zeitgenössischen Komponisten Willy Burkhard. Dazu las Oliver Jaschke verschiedene Texte Martin Luthers, die einen Zugang zu dessen Sprache eröffnen und deren Wirkung verständlich machen sollten.

Der dritte Anlass entstand in ökumenischer Planung. Es war ein Vortrag unter dem Titel «Spuren der Reformation in beiden Konfessionen». Referent Pfr. Michael Pfenninger führte das leider spärlich erschienene Publikum angenehm und anschaulich durch das Thema und zeigte, dass



Irena Cavelti, Alice Biber und Elsbeth Neumeyer

Gospel Joy Chor mit Adina Liebi



die Reformation nicht einfach eine «neue» Konfession hervorbrachte, sondern auch deutliche Spuren in der «alten» hinterliess.

Das Pfarrteam: Oliver Jaschke, Uwe Tatjes, Jürgen Wieczorek

Jahresbericht 2017 Gemeindekonvent

Der Konventsausflug wurde dieses Jahr von André Herger organisiert und führte zur Tössegg. Gemütliches Wandern, die Besichtigung der reformierten Kirche Eglisau mit einer Führung durch Pfarrer Andreas Weber und eine Schifffahrt standen auf dem Programm. Das Wetter meinte es gut mit uns und das Gewitter zog erst auf, als wir gemütlich im Restaurant Tössegg den Tag ausklingen liessen. Im Konvent wurde beschlossen, dass das Jahresthema 2017 «Zusammen wachsen / zusammenwachsen» im 2018 weitergeführt und vertieft werden soll. Ebenso soll der Konvent neu nur noch zwei Mal im Jahr stattfinden, im März und im November.

*Corina Hungerbühler,
Konventsleitung*

Finanzen

Mal hoch, mal hinunter, mal eine Tal-, mal eine Bergfahrt. Fast so könnte man die Entwicklung der juristischen Steuererträge bezeichnen. Nach dem Verlust im 2016 von rund 0.4 Mio Franken

können wir nun 2017 wieder einen Gewinn von über 1 Million Franken verzeichnen.

Das ist sicher ein erfreuliches Resultat. Es ist allerdings einmal mehr daraus entstanden, dass wir ausserordentlich hohe juristische Steuereinnahmen verzeichnen konnten. Die gesamten Steuereinnahmen liegen 2017 rund 1,2 Millionen über dem budgetierten Betrag oder rund 1,7 Millionen über demjenigen von 2016.

Die sehr hohen Steuereinnahmen sind erfreulich. Viel erfreulicher aber ist die Tatsache, dass wir auf der Ausgabenseite sehr diszipliniert gearbeitet haben. Praktisch alle Positionen konnten im Budget oder leicht darunter abgeschlossen werden. Da ist ein grosses Dankeschön an alle Behördenmitglieder und Mitarbeitende angebracht.

Ebenso erfreulich ist, dass wir 2017 den Baukredit für die Innensanierung der Kirche an der ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vorstellen und abnehmen lassen konnten. Auch hier schlossen wir mit einem erfreulichen Ergebnis ab, lagen wir doch einiges unter dem genehmigten ursprünglichen Kreditrahmen.

Nun stehen wir vor einem arbeitsintensiven Jahr. Einerseits betreuen wir auf Mandatsbasis neu auch die Finanzbuchhaltung unserer benachbarten Kirchgemeinde Opfikon, andererseits steht

die Einführung des neuen «Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2» – kurz HRM2 – bevor.

Ob die Steuereinnahmen auch 2018 so sprudeln oder ob wieder eine Talfahrt einsetzen wird, möchte ich nicht prognostizieren. Die Anzeichen sehen momentan eher danach aus, dass wir noch nicht zuoberst auf dem Berg angekommen sind. So oder so werden wir aber unseren konsequenten Weg in der Finanzplanung weitergehen – eher pessimistische Budgetierung, gute Ausgabedisziplin, Investitionen nur dort, wo wirtschaftlich vertretbar und sinnvoll oder wo ein kirchlicher Mehrwert erzielt werden kann.

*Heinrich Brändli,
Kirchenpfleger Finanzen*

Impressum

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.»

Redaktion: Kirchgemeinde Kloten

Herausgeberin:
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Kloten
Kirchgasse 30, 8302 Kloten
Telefon 044 815 50 80
sekretariat@ref-kloten.ch

Gestaltung: www.kolbgrafik.ch

Druck: www.schellenbergdruck.ch

Pfarramtliche Handlungen

Taufen

18 Jungen (11) und 12 Mädchen (6)

Trauungen

3 (4)

Konfirmation

13 Jungen (7) und 8 Mädchen (11)

Bestattungen

28 Männer (35) und 26 Frauen (29)

Freiwillige

Freiwillige Mitarbeitende: 88

Geleistete Stunden: 6120

*Zahlen in Klammern Berichtsjahr 2016

Mutation Personal

Eintritte

Uwe Tatjes,
Raphael Caviezel,
Roland Blumer,
Tanja Pirruccio,
Liliane Schurter Thut

Austritte

Mariana Mikula,
Raphael Caviezel,
Ueli Schwendener,
Gunda Mattle,
Tanja Pirruccio

Pfarrer Jürgen Wieczorek am baggern



Zürcher Altstadtführung
mit Pfr. Ueli Schwendener



www.ref-kloten.ch



«Zusammen wachsen /
zusammenwachsen»